



SESSION 2007

ÉPREUVE D'ALLEMAND

Lisez attentivement les instructions suivantes avant de vous mettre au travail :

Chaque question comporte quatre propositions, notées **A. B. C. D.** Pour chaque proposition, vous devez signaler si elle est vraie en l'indiquant sur la grille de réponses en marquant la case sous la lettre **V** ; ou fausse en l'indiquant sur la grille de réponses en marquant la case sous la lettre **F**. Une réponse est donc une suite de quatre marques **V** ou **F**.

Exemples :

3	A	<input checked="" type="radio"/>	V	<input type="radio"/>	F
	B	<input type="radio"/>		<input checked="" type="radio"/>	
	C	<input type="radio"/>		<input checked="" type="radio"/>	
	D	<input checked="" type="radio"/>		<input type="radio"/>	

4	A	<input checked="" type="radio"/>	V	<input type="radio"/>	F
	B	<input checked="" type="radio"/>		<input type="radio"/>	
	C	<input checked="" type="radio"/>		<input type="radio"/>	
	D	<input checked="" type="radio"/>		<input type="radio"/>	

5	A	<input type="radio"/>	V	<input checked="" type="radio"/>	F
	B	<input type="radio"/>		<input checked="" type="radio"/>	
	C	<input type="radio"/>		<input checked="" type="radio"/>	
	D	<input type="radio"/>		<input checked="" type="radio"/>	

6	A	<input type="radio"/>	V	<input checked="" type="radio"/>	F
	B	<input checked="" type="radio"/>		<input type="radio"/>	
	C	<input type="radio"/>		<input checked="" type="radio"/>	
	D	<input type="radio"/>		<input checked="" type="radio"/>	

L'absence de marque (V, F) ou la mauvaise marque à une proposition n'entraîne pas de points négatifs.

Vous vous servirez de la feuille jointe pour indiquer vos réponses en noircissant les cases situées à côté des lettres correspondantes.

Nombre de pages de l'épreuve :	7
Durée de l'épreuve :	1 h 00
Coefficient de l'épreuve :	Epreuve facultative. Seuls les points au dessus de la moyenne de l'épreuve sont pris en compte et s'ajoutent au total des points obtenus.

- 1)
 - A. Bitte, dreh die Heizung zu, nachdem du ins Bett gehst.
 - B. Bitte, dreh die Heizung zu, bevor du ins Bett gehst.
 - C. Bitte, dreh die Heizung zu, als du ins Bett gehst.
 - D. Bitte, dreh die Heizung zu, ob du ins Bett gehst.

- 2)
 - A. Paul hat gehofft, sein Lehrer würde seine Note erhöhen.
 - B. Paul hat gehofft, sein Lehrer hätte seine Note erhöhen.
 - C. Paul hat gehofft, sein Lehrer würde seine Note erhöhen.
 - D. Paul hat gehofft, sein Lehrer hatte seine Note erhöhen.

- 3)
 - A. Wie viel Uhr ist es?
 - B. Welche Uhr ist es?
 - C. Wie spät ist es?
 - D. Wie viel spät ist es?

- 4)
 - A. Berlin ist eine Stadt, denen Museen viel besucht werden.
 - B. Berlin ist eine Stadt, dessen Museen viel besucht werden.
 - C. Berlin ist eine Stadt, deren Museen viel besucht werden.
 - D. Berlin ist eine Stadt, die viele Museen hat.

- 5)
 - A. Die Ferien, von denen du träumst, sind bald da.
 - B. Die Ferien, wovon du träumst, sind bald da.
 - C. Die Ferien, deren du träumst, sind bald da.
 - D. Die Ferien, über die du träumst, sind bald da.

- 6)
 - A. Die Dame wurde von dem Mann ermordet.
 - B. Die Dame wird von dem Mann ermordet.
 - C. Die Dame ist von dem Mann ermordet worden.
 - D. Die Dame war von dem Mann ermordet worden.

- 7)
 - A. Er hat die Hose nicht anziehen können.
 - B. Er hat die Hose nicht anprobieren wollen.
 - C. Er hat die Hose nicht angezogen wollen.
 - D. Er hat die Hose nicht angezogen gewollt.

- 8)
 - A. Hier ist der Roman! Was für ein ist das?
 - B. Hier ist der Roman! Was für einen ist das?
 - C. Hier ist der Roman! Was für einer ist das?
 - D. Hier ist der Roman! Was für eines ist das?

- 9)
 - A. Achte bitte daran, dass alles richtig ist.
 - B. Achte bitte darauf, dass alles richtig ist.
 - C. Achte bitte dazu, dass alles richtig ist.
 - D. Achte bitte dabei, dass alles richtig ist.

- 10)
 - A. Schau, da liegt ein dickes Buch.
 - B. Schau, da steht ein dickes Buch.
 - C. Schau, da stellt ein dickes Buch.
 - D. Schau, da legt sie ein dickes Buch hin.

- 11) A. Wir wünschen euch alles Gute.
B. Wir wünschen dir alles Gute.
C. Wir wünschen euch alles Gutes.
D. Wir wünschen dir alle Gutes.
- 12) A. Nimm doch das Fahrrad!
B. Nehmen Sie doch das Fahrrad!
C. Nehmt doch das Fahrrad!
D. Nehmen wir doch das Fahrrad!
- 13) A. Sollen wir dieses Jahr ans Meer fahren?
B. Sollen wir dieses Jahr an die Meer fahren?
C. Sollen wir dieses Jahr an die See fahren?
D. Sollen wir dieses Jahr an das See fahren?
- 14) A. Von diesem Wein hätten wir gern mehr gekauft.
B. Von diesem Wein könnten wir gern mehr gekauft.
C. Von diesem Wein wollen wir gern mehr gekauft.
D. Von diesem Wein würden wir gern mehr kaufen.
- 15) A. Wir fahren nach Angers, um wir das Schloss besichtigen können.
B. Wir fahren nach Angers, dafür wir das Schloss besichtigen können.
C. Wir fahren nach Angers, damit wir das Schloss besichtigen können.
D. Wir fahren nach Angers, für dass wir das Schloss besichtigen können.
- 16) A. Je älter der Wein wird, desto besser ist er.
B. Als älter der Wein ist, desto besser ist er.
C. Je älter der Wein ist, je besser ist er.
D. Mehr älter der Wein ist, desto besser ist er.
- 17) A. Ich kann mich nicht an den Film erinnern.
B. Ich kann mich nicht auf den Film erinnern.
C. Ich kann mich nicht an dem Film erinnern.
D. Ich kann mich nicht zu dem Film erinnern.
- 18) A. Sind Sie damit einverstanden?
B. Sind Sie womit einverstanden?
C. Sind Sie mit dem einverstanden?
D. Sind Sie mit ihm einverstanden?
- 19) A. Warum habt ihr bloß euer schönes Haus verkauft?
B. Warum habt ihr bloß eure schönes Haus verkauft?
C. Warum habt ihr bloß euren schönes Haus verkauft?
D. Warum habt ihr bloß eures schönes Haus verkauft?
- 20) A. Nina ist beleidigt, dadurch ruft sie nicht an.
B. Nina ist beleidigt, dafür ruft sie nicht an.
C. Nina ist beleidigt, deshalb ruft sie nicht an.
D. Nina ist beleidigt, dabei ruft sie nicht an.

- 21) A. Frau Nu wohnte in Wien, aber dort nicht mehr sie wohnt!
B. Frau Nu wohnte in Wien, aber wohnt sie nicht mehr!
C. Frau Nu wohnte in Wien, aber sie wohnt dort nicht mehr!
D. Frau Nu wohnte in Wien, aber dort wohnt sie nicht mehr!
- 22) A. Setz dich zwischen ihm und mir.
B. Setz dich zwischen mir und ihn.
C. Setz dich zwischen mich und ihn
D. Setz dich zwischen mich und ihm.
- 23) A. Er ist viel größer, als du denkst.
B. Er ist viel größer, wie du denkst.
C. Er ist so groß wie du.
D. Er ist der größte von uns allen.
- 24) A. Der Junge fragt den Polizisten nach dem Weg.
B. Der Junge fragt dem Polizisten nach dem Weg.
C. Der Junge fragt den Polizisten den Weg.
D. Der Junge fragt dem Polizisten nach dem Weg.
- 25) A. Max hat noch nicht angerufen, was kann das wohl bedeutet?
B. Max hat noch nicht angerufen, was kann das wohl bedeuten wird?
C. Max hat noch nicht angerufen, was kann das wohl zu bedeuten?
D. Max hat noch nicht angerufen, was kann das wohl bedeuten?
- 26) A. Hier darf nicht geraucht werden.
B. Hier will nicht geraucht werden.
C. Hier raucht man nicht.
D. Hier wird nicht geraucht.
- 27) A. Kannst du mir das Buch von Pferde leihen?
B. Kannst du mir das Buch über Pferde leihen?
C. Kannst du mir das Buch an Pferde leihen?
D. Kannst du mir das Buch auf Pferde leihen?
- 28) A. Wir danken dir für den Abend.
B. Wir bedanken uns für den Abend
C. Wir danken dich für den Abend
D. Wir bedanken für den Abend.
- 29) A. Der Verkaufsleiter hat den Vertrag untergeschrieben.
B. Der Verkaufsleiter hat den Vertrag unterschreiben.
C. Der Verkaufsleiter hat den Vertrag unterzeichnet.
D. Der Verkaufsleiter hat den Vertrag unterschrieben.
- 30) A. Die Rede ist noch nicht beendet.
B. Die Rede ist noch nicht zu Ende.
C. Die Rede ist noch nicht bis Ende
D. Die Rede ist noch nicht Ende.

- 31) A. Der Autofahrer bremst und haltet.
B. Der Autofahrer bremst und halt.
C. Der Autofahrer bremst und hält.
D. Der Autofahrer bremst und hielt.
- 32) A. Hat er den Brief erhalten? Ja, ich habe ihm ihn gegeben.
B. Hat er den Brief erhalten? Ja, ich habe ihn ihm gegeben.
C. Hat er den Brief erhalten? Ja, ich habe es ihm gegeben.
D. Hat er den Brief erhalten? Ja, ich habe ihm es gegeben.
- 33) A. Als hast du einen Termin?
B. Wann hast du einen Termin?
C. Wenn hast du einen Termin?
D. Wo hast du einen Termin?
- 34) A. Die beiden Sekretärinnen arbeiten in ausländische Firmen.
B. Die beiden Sekretärinnen arbeiten in ausländischen Firmen.
C. Die beiden Sekretärinnen arbeiten in ausländischer Firmen.
D. Die beiden Sekretärinnen arbeiten in ausländischem Firmen.
- 35) A. Die Deutschen verpassen ihre Ferien in Spanien.
B. Die Deutschen verbringen ihre Ferien in Spanien.
C. Die Deutschen vergehen ihre Ferien in Spanien.
D. Die Deutschen verspenden ihre Ferien in Spanien.
- 36) A. Schön, als du das Referat gehalten hast.
B. Schön, dass du das Referat gehalten hast.
C. Schön, ob du das Referat gehalten hast.
D. Schön, weil du das Referat gehalten hast.
- 37) A. Die Geschichte dieses jungen Herrn hat mich erschüttert.
B. Die Geschichte dieses jungen Herr hat mich erschüttert.
C. Die Geschichte dieses jungen Herrs hat mich erschüttert.
D. Die Geschichte dieses jungen Herrens hat mich erschüttert.
- 38) A. Die Löhne steigern um zwei Prozent voriges Jahr.
B. Die Löhne steigerten um zwei Prozent voriges Jahr.
C. Die Löhne aufstiegen um zwei Prozent voriges Jahr.
D. Die Löhne anstiegen um zwei Prozent voriges Jahr.
- 39) A. Es handelt sich auf einen interessanten Film.
B. Es handelt sich am einen interessanten Film.
C. Es handelt sich um einen interessanten Film.
D. Es handelt sich von einen interessanten Film.
- 40) A. Sie wohnen in der Schweiz.
B. Sie wohnen in Deutschland.
C. Sie wohnen auf der Insel.
D. Sie wohnen in Lille.

Lisez attentivement le texte suivant :

Les affirmations suivantes sont-elles ou non incluses dans le texte ?

BIER UND BAROCK.

Ausländische Touristen suchen Deutschlands Klischees. Der Osten bleibt exotisch.

Von Walter Schmidt.

Wer US-Amerikaner fragt, was sie von Deutschland kennen und sich dort unbedingt einmal ansehen oder erleben möchten, wird mit größter Wahrscheinlichkeit drei Dinge zu hören bekommen: Altstadt und Schloss von Heidelberg, Neuschwanstein und das Münchner Oktoberfest. Außerdem natürlich die Autobahn, auf der man aber eher schlecht übernachten kann.

Japaner hingegen können regelmäßig dabei beobachtet werden, wie sie im Sommer schon in den frühen Morgenstunden als Touristen-Formation durch die Gassen von Rothenburg ob der Tauber laufen oder sich lächelnd vor dem Geburtshaus von Ludwig van Beethoven in Bonn am Rhein fotografieren lassen.

Die Holländer schließlich bevölkern mit Wohnwagen und Zelten äußerst gern die nördlichen Ausläufer (contreforts) der Alpen in Nordrhein-Westfalen, d.h. die Eifel.

So lässt sich zusammenfassen, was das Statistische Bundesamt jetzt in Sachen Auslandsurlauber mitgeteilt hat: im Jahr 2004 gab es 45,4 Millionen registrierte „Übernachtungen ausländischer Gäste in deutschen Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen“. Davon entfielen mehr als die Hälfte (51,7 Prozent) auf nur drei Bundesländer. Auf Platz eins liegt Bayern mit 10,4 Millionen Übernachtungen (23,0 Prozent Übernachtungsanteil), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (6,7 Millionen oder 14,8 Prozent) und als Dritter im Bunde Baden-Württemberg (6,3 Mill. oder 13,9 Prozent).

In den fünf neuen Bundesländern schliefen hingegen 2004 nur 3,1 Mal Ausländer offiziell – gern in Weimar und Dresden und von Berlin aus mit dem Fernziel Prag. Das waren gerade mal 6,9 Prozent aller Gäste aus dem Ausland. Auch Westdeutsche kennen sich im Ostteil der BRD nicht eben gut aus. Nur die Hälfte von ihnen hat bisher ein neues Bundesland besucht.

Der Grossteil der Touristen aus dem Ausland entfiel auf die Niederländer (8 Millionen), dahinter kamen die US-Amerikaner (4,3 Millionen) und die Briten (3,8 Millionen).

Der Tagesspiegel 3.7. 2005

- 41) A. Die Amerikaner wollen an dem Oktoberfest teilnehmen.
B. Sie wollen sich das Schloss in Heidelberg ansehen.
C. Neuschwanstein ist in Heidelberg.
D. Sie befahren die Autobahnen, weil man schnell fahren kann.
- 42) A. Japaner besichtigt die Stadt Rottenburg allein.
B. Japaner haben lieber den späten Nachmittag, um zu besichtigen.
C. Deutschen sollen die Japaner fotografieren.
D. Japaner lächeln, wenn sie das Geburtshaus von Beethoven sehen.
- 43) A. Die Holländer verbringen Ihre Ferien in den Alpen.
B. Sie übernachten in Wohnwagen.
C. Ihre Zelten sind äußerst groß.
D. Die Eifel ist Ihre Lieblingsregion.
- 44) A. 45,4 Millionen Gäste kommen aus dem Ausland.
B. Sie übernachten nur auf Campingplätzen.
C. Die Hälfte davon besichtigt ganz Deutschland.
D. Die Hälfte davon besichtigt nur 2 Bundesländer.
- 45) A. Manche Ausländer, die Berlin besichtigen, fahren dann nach Prag.
B. Die Westdeutschen können den Ostteil der BRD gut.
C. Die Hälfte von ihnen war schon in Ostdeutschland.
D. Die Spitzenreiter im Tourismus sind die Niederländer.

Lisez attentivement le texte suivant :

Les affirmations suivantes sont-elles ou non incluses dans le texte ?

Die Lehrer haben die Mädchen lieber.

Iglu- Studie: Schon in der Grundschule beginnt die Geschlechtertrennung.

DORTMUND/ BERLIN – Von Torsten Harmsen *Berliner Zeitung/ 8.11.2005*

Mädchen sind schon in der Grundschule besser in Deutsch, Jungen dafür in Mathematik. Das klingt wie ein Klischee, wird aber durch den Schüler-Vergleichstest Iglu bestätigt, dessen Ergebnisse der Leiter der Studie, Wilfried Boss, präsentiert hat. Für die Lesestudie an Grundschulen waren 2001 weltweit 147000 Viertklässler getestet worden. Deutschland belegte unter 35 Staaten den 11. Platz. Eine Folgeuntersuchung 2004 zeigte jedoch, dass auch an Grundschulen schon mehr nach sozialer Herkunft statt nach Leistung selektiert wird. Fast jeder zweite Schüler erhielt nach der vierten Klasse eine falsche Schulempfehlung. Jungen in der vierten Klasse erhalten bei gleicher Leistung oft schlechtere Noten als Mädchen. Das liege womöglich am größeren Wohlverhalten der Mädchen, sagt Wilfried Boss. Diese läsen auch mehr zum Vergnügen- vor allem Geschichten und " Erklärbücher." Jungen neigten zu Comics. Boss kritisierte in diesem Zusammenhang die Auswahl der Texte im Literaturunterricht. Die Mädchen geben an, gern in der Schule zu sein, aber nur 32 Prozent der Jungen. Die Grundschullehrer bekamen schlechte Noten, was ihre Kooperation betrifft. In fast allen anderen Ländern arbeiten Lehrer besser zusammen, sagt die Studie. Um den Abbau von Ungleichheit geht es auch bei einer Initiative, die sich vorstellte: die „Bildungsoffensive 2006“. Sie will den ersten Schritt“ zur Ausrüstung jedes deutschen Schülers mit Computern und Lernsoftware tun- unabhängig vom Einkommen der Eltern. Nur 21 Prozent der Schüler gaben an, in der Schule Computer zu nutzen. Vor allem Jugendliche aus unteren Sozialschichten sind von der aktuellen Medienentwicklung abgeschnitten. Um das zu ändern, geht die Offensive den Weg über die Familie. Eltern und Großeltern sollen mitmachen, auch mit Kursen.

- 46) A. Nach dem Test sind Mädchen besser in Deutsch als die Jungen.
B. Die Jungen sind genau so gut in Mathematik.
C. Diese Lesestudie wurde an einem Gymnasium gemacht.
D. Deutschland liegt an der 11. Stelle für die Lesestudie an Grundschulen.
- 47) A. Die soziale Herkunft ist wichtiger mehr als die Leistung.
B. Die Schüler werden oft schlecht orientiert.
C. Die Jungen bekommen oft schlechtere Noten bei gleicher Leistung.
D. Die Mädchen haben ein besseres Benehmen.
- 48) A. Die Mädchen mögen weniger das Lesen als die Jungen.
B. Die Jungen mögen besonders die Geschichte.
C. Jungen hassen die Comics Bücher.
D. Im Unterricht gibt es zu viel Literatur.
- 49) A. Mädchen gehen lieber zur Schule als Jungen.
B. Die deutschen Lehrer arbeiten nicht so gern zusammen.
C. Man will die Ungleichheit bekämpfen.
D. Alle deutschen Schüler sollen einen Computer bekommen.
- 50) A. Der Lohn der Eltern darf keine Rolle spielen.
B. Nicht ein viertel der Schüler nutzt einen Computer.
C. Ärmere Schüler sind von der Schule ausgeschlossen.
D. Die ganze Familie kann eine Computerausbildung bekommen.